



## Hey, ich bin Celli.

Ich bin 19 Jahre alt und habe mich dazu entschieden mein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Weltladen Falkensee zu absolvieren. Die Arbeit im Weltladen ist sehr abwechslungsreich und macht mir viel Spaß. Es ist eine besondere Einsatzstelle, da eigentlich alle meine KollegInnen dort ehrenamtlich aushelfen, sei dies im Ladendienst, beim Kochen und Backen der Speisen für den Laden, bei Verwaltungsarbeiten oder der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

### So bekam ich einen Platz in der Einsatzstelle

Ich hatte mich im Vorfeld bei einem anderen Weltladen beworben, jedoch war diese Stelle dann bereits besetzt. Also schickte ich meine Unterlagen nach Falkensee ohne zu wissen, wo Falkensee eigentlich genau liegt.

Nach meinem ersten Besuch im letzten Sommer gefiel es mir hier direkt so gut, dass ich, obwohl ich noch drei weitere Bewerbungsgespräche ausstehen hatte, nur noch hierhin wollte. Nur leider konnte die Einsatzstelle nicht direkt eine Wohnung stellen, worauf ich aber bei der großen Distanz von 600 km angewiesen war. Jedoch konnten wir eine Lösung finden, die sich auch mit dem schmalen FÖJ-Verdienst realisieren ließ. Ich bin immer noch sehr dankbar für die große Unterstützung bei der Wohnungssuche. Letztlich war ich sehr erleichtert, denn nach meiner langen Suche hatte ich endlich eine tolle Einsatzstelle gefunden.

### Ein kleiner Einblick in meine Arbeit im Weltladen

*Das ist nur ein Einblick in meine eigene Arbeitsstruktur, das heißt, das sind nicht Arbeiten, die verpflichtend im FÖJ gemacht werden müssen, aber mir Spaß machen und sich anbieten.*

Ab 9 Uhr bin ich meistens im Laden, ich beginne damit unseren PC hochzufahren, schalte die Kaffeemaschine ein, überprüfe die Temperatur unserer Kühlschränke und die Reinlichkeit der Toiletten und stelle Stühle und Tische in unseren Außenbereich für die Öffnung um 10 Uhr. Doch all dies mache ich nicht alleine, sondern immer zusammen mit einer ehrenamtlichen Kollegin.

Wenn KundInnen da sind, berate ich sie gerne zu unseren Produkten oder nehme deren Bestellwünsche entgegen. Dieses Wissen kann natürlich nicht vorausgesetzt werden, weswegen man an Seminaren teilnimmt, um mehr über bestimmte Produzenten und den Fairen Handel prinzipiell zu erfahren.

Gäste im Cafébereich werden mit Suppe, Quiche, Kaffee und Kuchen verwöhnt. Man kann sich dann als Barista an der Siebträgermaschine versuchen, was anfangs gar nicht einfach ist. Wenn man seine Milchschaum-Geschicklichkeit dann perfektioniert hat, kann man versuchen Herzen in den Kaffee zu malen. Nicht selten kommt es dann zu einem Gespräch mit Gästen oder KundInnen, da die gemütliche Atmosphäre im Cafébereich einfach dazu einlädt, das ist ein sehr schöner und wichtiger Teil der Arbeit. Aber auch Büro-Arbeiten fallen an, so kümmere ich mich um die Pflege der Webseite, lese und beantworte E-Mails, schreibe unter der Anleitung einer Kollegin auch mal eine Rechnung, gestalte neue Flyer für unsere Markttag oder andere Anlässe. Regelmäßig bestellen wir neue Ware, diese kontrolliere ich dann mit einer Kollegin zusammen auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.



Wenn dies erledigt ist, müssen Kaffee, Schokolade, Trinkgläser und Kerzen noch in unser Lagersystem am Computer eingegeben, ausgepreist und in das Regal einsortiert oder im Laden dekoriert werden. Eine weitere sehr wichtige Aufgabe der Weltläden ist die Bildungsarbeit und das Mitwirken an politischen Kampagnen, um über einen gerechteren Welthandel zu informieren und zum Aktivwerden aufzurufen.

Beispielsweise haben wir im Rahmen der Fairen Woche, eine Aktionswoche, in der Veranstaltungen zum Fairen Handel organisiert werden, letztes Jahr zum Thema „Menschenwürdige Arbeitsbedingungen“ zusammen mit der Volkshochschule Havelland kooperiert. So konnte man in den Flurräumen von deren Verwaltung eine Ausstellung zu Fast Fashion sehen. Passend dazu fand ein Vortrag einer Referentin vom Weltladen Dachverband statt, der über die Legitimität der vielen Siegel auf scheinbar fairer oder ökologisch hergestellter Kleidung zu finden sind, aufklärte. Für die Ausstellung habe ich ein Handout erstellt, welches die Herstellung von zertifizierter und konventioneller Ware vom Feld bis zum fertig genähten Kleidungsstück vergleicht.

### **Seminare werden von FÖJlerInnen selbst gestaltet**

Die insgesamt vier Seminarwochen im FÖJ und einige einzelne Seminartage sind eine willkommene Abwechslung vom gewohnten Umfeld und eine tolle Gelegenheit viele neue, gleichgesinnte Jugendliche kennenzulernen und eine schöne Zeit mit ihnen zu verbringen.

Während der Seminare beschäftigt man sich mit selbstausgewählten Themen des Umwelt- und Naturschutzes. Wir sind beispielsweise selbst aktiv geworden bei der Reinigung eines Fließ und Beschriftung von Infotafeln über die lokale Flora und Fauna an einem Wanderweg.

### **Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Kommunikation**

Als FÖJlerin mit einer 40-Stunden-Woche, bin ich eine der Personen, die die meiste Zeit im Weltladen verbringt, da die Ehrenamtlichen häufig nur einen oder zwei Dienste pro Woche übernehmen (ein Dienst immer etwa 4,5 Stunden). Das bedeutet einerseits, dass die Tage im Laden sehr unterschiedlich sind, da man sozusagen jeden Tag mit jemand anderem arbeitet, aber das heißt auch, dass man selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten muss. Selbstverständlich ist meine Betreuerin oft da und für mich immer zu erreichen, gerade zum Beginn des Freiwilligendienstes arbeitet man auch im Dreier Team, um sich einzuarbeiten.

Aber es ist eben nicht die ganz klassische Arbeitsstruktur, wo der/die Chef/in im Büro sitzt und dort immer zu erreichen ist. Wichtig ist also die Kommunikation untereinander und das Weitergeben von Informationen, dafür sollte man sich selbst strukturieren können, damit wichtige Informationen nicht untergehen.

Das Weltladen-Team ist sehr offen für Veränderungen und mir wird viel Zeit zur Verwirklichung von eigenen Ideen und Projekten gegeben, was für mich klare Vorteile der Eigenverantwortlichkeit sind und man wächst auch in diese Situation hinein.

Wer im Weltladen sein FÖJ absolvieren möchte, sollte aber auch Spaß an der Arbeit im Team haben, schließlich verbringt man den Ladendienst immer mit mindestens einer weiteren Person, was dazu führt, dass Langeweile gar nicht erst aufkommen kann und man lernt sich sehr gut kennen.

Ich kann das FÖJ im Weltladen Falkensee also nur empfehlen und bei Fragen oder weiteren Informationen über die Einsatzstelle aus der Sicht einer FÖJlerin, gerne eine E-Mail an [info@weltladen-falkensee.de](mailto:info@weltladen-falkensee.de) schreiben. Wir können auch ein Telefonat/ Treffen im Laden vereinbaren.